

Linkes Forum erinnert in der Kulturwerkstatt an den Schauspieler und Pazifisten Rolf Becker

Künstler sagen Nein zum Krieg

Von Dietmar Kemper

PADERBORN (VV). Der Schauspieler Rolf Becker („In aller Freundschaft“) starb am 12. Dezember 2025. Paderborn kannte er von vielen Besuchen. Jetzt widmet das Linke Forum dem Darsteller und überzeugten Pazifisten eine außergewöhnliche Gedenkveranstaltung.

„Sag Nein! Künstlerinnen und Künstler gegen den Krieg. In Memoriam Rolf Becker“ heißt es am Sonntag, 13. Dezember, um 19 Uhr im Großen Saal der Kulturwerkstatt. Nahezu die komplette Paderborner Künstlerszene wird sich daran beteiligen.

Dauergast in Paderborn

„Rolf Becker war 20 Jahre lang Dauergast bei unserer Abschlussveranstaltung im Dezember, er war für uns ein Fixpunkt“, sagte der Vorsitzende des Linken Forums, Carsten Schmitt, am Mittwoch dem WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT. Er könne sich noch gut an Beckers Vortrag über die schrecklichen Kämpfe um Stalingrad 1941/1942 mit teilweise unbekannten Originalaufnahmen erinnern.

Rolf Becker sei nicht nur ein Schauspieler, sondern auch ein politischer Mensch mit weitreichenden Kontakten etwa zu Mikis Theodorakis gewesen, dem griechischen Widerstandskämpfer gegen die Nazis und gegen die Militärregierung im eigenen Land. „Rolf Becker war ein sehr offener, erfahrungsgeprägter Mensch“. So hat Schmitt ihn in Erinnerung.

Mit einer Antikriegsveranstaltung will das Linke Forum seine Person noch einmal in den Mittelpunkt rücken und gleichzeitig auf die Folgen von Kriegen hinweisen. „Das wird eine Veranstaltung, wie wir sie so in Paderborn noch



Burkhard Alpmann, Carsten Schmitt und Fritz Buhr (von links) wollen mit der Veranstaltung in der Kulturwerkstatt an die schrecklichen Folgen von Kriegen erinnern.

Foto: Dietmar Kemper

nicht gehabt haben“, ist Fritz Buhr, Mitglied des Linken Forums und leidenschaftlicher Naturschützer, überzeugt. Die Zusammensetzung derer, die auftreten oder Grußworte sprechen, sei einzigartig. „Alle haben sofort zugesagt und treten unentgeltlich auf“, betonte Buhr am Mittwoch.

In der Tat liest sich die Liste der Teilnehmer wie das Who is Who in Paderborn: Erwin und Heiko Grosche, Michael Motzek, Wilfried Hageböling, Matthias Lüke, Carsten Hormes, Tony Kaltenberg, Klaus Schüssler, Manfred Jäger, Carsten Mentzel, Karsten Strack, August Klar, Lothar und Thilo Pohlschmidt, Ann-Britta Dohle und René Madrid. Hinzu kommt die Gewerkschafterin Sabine Unger; Eugen Drewermann und Rolf

Beckers Sohn Ben haben Videobeiträge angekündigt. Moderiert wird der Abend von dem WDR-Journalisten Helmut Rehmsen, der sich das aber im Gegensatz zu den anderen bezahlen lässt. Unterstützt wird die Veranstaltung von Verdi, Pax Christi, dem BUND und dem Flüchtlingsrat Paderborn.

Leitmotivartig werde sich die Aufforderung „Sag Nein!“ aus dem Text „Dann gibt es nur eins!“ von Wolfgang Borchert durch den Abend ziehen, kündigten Carsten Schmitt, sein Stellvertreter Burkhard Alpmann und Fritz Buhr an. Der berühmte Text aus dem Jahr 1947 beginnt so: „Du. Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt. Wenn sie dir morgen befahlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe mehr machen – sondern Stahlhelme und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“

An dem Abend in der Kulturwerkstatt wird in Form eines Türelements auch an Wilfried Hageböllings spektakuläre Protestaktion gegen Folter erinnert. Der Bildhauer hatte 2004 eine Isolierzelle, wie sie das amerikanische Militär im Irak-Krieg verwendete, auf dem Schulhof des Theodoriums aufgestellt.

Die Vertreter des Linken Forums betonten am Mittwoch, ihre Veranstaltung richte sich



Rolf Becker starb vor einem Jahr mit 90 Jahren.

Foto: Markus Scholz/dpa

gegen Kriege im Allgemeinen und nicht gegen einen speziellen. Es solle auf die sozialen Kosten und auf die Schäden für die Umwelt hingewiesen werden. „Mir ist bei der Beschäftigung mit Kriegen deutlich geworden, welch entsetzliches Ausmaß von Umweltzerstörung dadurch entsteht. Aufrüstung und Krieg wirken als Brandbeschleuniger für den Klimawandel“, sagte Fritz Buhr. Er wies auf die Folgen der Bombardierung von Raffinerien und von Öl- und Gaslagerstätten hin. Selbst wenn nur geübt werde, Sorge das weltweit für 5,5 Prozent der jährlichen CO2-Emissionen.

Eigentlich hatte das Linke Forum eine Ganztagesveranstaltung in der Kulturwerkstatt samt Ausstellung und Filmen geplant. Dem habe die

Stadt aber nicht zugestimmt und auf die angebliche Personalknappheit verwiesen. Jetzt bleibe nur die Zeit zwischen 16 und 22 Uhr.

Karten gibt es über einen QR-Code

Im Vorverkauf kosten die Karten 17,50 Euro. Papiertickets wird es nicht geben. Wer dabei sein möchte, scannt den QR-Code auf den 4500 Flyern, den Plakaten und auf der Homepage www.linksforum-paderborn.de. Eine Abendkasse wird es geben. 400 Sitzplätze stehen zur Verfügung. Der Erlös des Abends ist für den Arbeitskreis „Blumen für Stukenbrock“ vorgesehen, der die Erinnerung an das Arbeitslager Stalag 326 hochhält, in dem 65.000 russische Zwangsarbeiter starben.



Auch der Bildhauer Wilfried Hageböling, der mit einer Gefängniszelle vor dem Jesuitenkolleg für Aufruhr gesorgt hatte, hat seine Teilnahme für den 13. Dezember angekündigt.

Foto: Jörn Hannemann